© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ferner im Journ. für Ornithologie 1874, S. 123:

„Euethia canora. Im östlichen Theile der Insel Cuba heißt sie Senserenico; im westlichen Tomeguin del pinar. Diese Art scheint nur auf der Insel Cuba vorzukommen, denn das von Gmelin angegebene Vaterland ist wohl eine falsche Angabe, und dadurch mag Mr. Vigors die Art nicht erkannt haben, indem er ihr einen neuen Namen — Pyrrhula collaris — gab. Sie lebt vorzugsweise in .en Steppen und ihnen nahe gelegenen Orten. In gewissen Gegenden, obgleich man daselbst viele Euethia lepida sieht, kommt sie gar nicht vor, in anderen giebt es fast nur diese und wenige lepida. Obgleich sie der Euethia lepida in vieler Hinsicht gleicht, so hat sie doch z. Th. andere Lebensweise, z. B. lebt sie stets in Paaren, und wo man einen Vogel dieser Art sieht, wird man auch ganz nahe den anderen sehen; sie setzen sich auch meistentheils unmittelbar nebeneinander und man könnte auf sie auch das Wort Inseparables anwenden; sodann nistet sie meistens auf feinzweigigen Bäumen höher vom Boden als Euethia lepida und baut ein größeres Nest; ihr Gesang ist nicht wie bei der vorhergehenden Art, ein bloßes Zwitschern, sondern ein kurzer, lauterer Gesang; daß sie aber wie ein Canarienvogel singen lerne, wie Don Esteloan Pichardo in seinem „Wörterbuche der auf Cuba eigenen Ausdrücke" angiebt, ist sicher nicht der Fall. Man kann sie in Käfigen halten, und sind diese groß, so sieht man sie auch nisten. Sollte ein Stück sterben, so muß man es schnell aus dem Käfig entfernen, denn im anderen Falle sterben bald mehrere andere, vielleicht aus Trauer. Die Nahrung ist dieselbe als bei der vorhergehenden Art. Die 2 oder 3 Eier sind kleiner, als bei vorstehender Art. Das Nest ist aus gleichen Stoffen wie bei Euethia lepida, nur ist es umfangreicher und höher stehend, wie ich schon angab." Die beiden übrigen Arten der Grasgimpel, E. pusilla, das Goldbärtchen und E. bicolor, das Schwarzgesichtchen, dürften noch nicht eingeführt sein, die Herren Gebrüder Reiche, Alfeld, werden aber wohl auch diese Vögelchen früher oder später auf unseren Markt bringen.

Beobachtungen über den Frühjahrs-Zug der Vögel in der Umgegend von Torgau für das Jahr 1885.

Von Baurath Pietsch.

Die nachfolgende Zusammenstellung umfaßt nur solche Beobachtungen, welche als durchaus sicher erachtet werden konnten. Zur Bezeichnung der einzelnen Vögel sind die lateinischen Namen in Anwendung gebracht, welche das Verzeichniß der Vögel Deutschlands von Eugen Ferdinand von Homeyer, herausgegeben vom permanenten internationalen ornithologischen Comité nachweist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Alauda arvensis (die Feldlerche) traf schon am 2. Februar ein und schlug zuerst am 5. Februar.
2. Lullula arborea (die Haidelerche) beobachtete ich in einem Zug von 20 Stück zuerst am 9. März bei Westwind und kaltem, heiterem Wetter. Zugrichtung Süd-Ost nach Nord-West.
3. Anser segetum (die Saatgans) war fast den ganzen Winter hindurch hier anwesend. Der letzte Flug verließ die hiesige Gegend am 9. März bei kaltem Westwind in der Richtung nach Nord-Ost.
4. Motacilla alba (die Bachstelze) zeigte sich zuerst in einzelnen Exemplaren am 22. Februar. Ein größerer Zug traf am 8. März bei kaltem heiteren Wetter und Westwind ein.
5. Columba palumbus (die Ringeltaube) wurde ebenfalls am 8. März beobachtet.
6. Gallinago scolopacinus (die Bekassine) fand ich am 29. März in 5 Exemplaren am Rande des „Großen Teichs" bei + 9° C. und Westwind vor. Ebenso auch
7. Gallinago gallinula (die kleine Sumpfschnepfe) in 3 Exemplaren. Am 1. Juli fand ich mehrere Exemplare von 6 und 7 vor, welche hier nicht gebrütet hatten, also auf dem Rückzuge begriffen waren.
8. Turdus musicus (Zippdrossel) und
9. Turdus iliacus (Weindrossel) kamen ebenfalls am 29. März an.
10. Turdus viscivorus (die Schnerrdrossel) und
11. Turdus pilaris (der Zeimer) zeigten sich schon am 24. März. Ebenso auch
12. Schoenicola schoeniclus (der Rohrammer).
13. Ruticilla tithys (das Hausröthel) und
14. Ardea cinerea (der graue Reiher) wurden am 26. März zuerst beobachtet.
15. Scolopax rusticola (die Waldschnepfe) war in diesem Frühjahr sehr selten. Wahrscheinlich hat dieser Vogel des fast fortgesetzten Gegenwindes halber andere Zugstraßen gewählt. Am 30. März bei Südwestwind erlegte ich das einzige Exemplar, welches ich im verflossenen Frühjahr gesehen habe. Am 8. April sind im hiesigen städtischen Forst Pflückauf noch 2 Exemplare beobachtet wurden.
16. Dandalus rubecula (das Rothkelchen) traf am 31. März hier ein.
17. Luscinia minor (die Nachtigall) wurde am 12. April bei kühlem Wetter und Westwind im Domainengarten zu Lichtenburg beobachtet. Im hiesigen Glacis schlug dieselbe zuerst am 22. April.
18. Coccothraustes vulgaris (der Kernbeißer) traf am 7. April ein. Auch zeigte sich an demselben Tage

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

19. Serinus hortulanus (der Girlitz) im hiesigen Glacis, welcher bisher hierorts noch nicht beobachtet worden war. Ob dieser Vogel hier gebrütet, hat sich nicht mit Sicherheit feststellen lassen.

20. Phyllopneuste trochilus (der Fitislaubvogel) wurde am 6. April beobachtet.

21. Hirundo urbica (die Mehlschwalbe) habe ich merkwürdigerweise am 11. März in der Zugrichtung Süd-Ost nach Nord-West bei heiterem, kalten Wetter und Westwind in einem Exemplar angetroffen. Ein Irrthum bei dieser Beobachtung ist völlig ausgeschlossen. Am 3. April zeigten sich mehrere Exemplare. Das Gros traf am 14. April bei trübem Wetter und Südwestwind ein.

22. Budytes flavus (die Schafstelze) habe ich in einem Exemplar bei Reif und Ostwind am 2. April im städtischen Forst Pflückauf vorgefunden. Dies Vorkommen ist ein überaus seltenes.

23. Cuculus canorus (der Kuckuk) wurde am 17. April in der Annaburger Haide gehört.

24. Cypselus apus (der Mauersegler) traf am 27. April bei warmem Südwestwind hier ein. Dieser Vogel hat uns seit dem 1. August schon wieder verlassen.

25. Oriolus galbula (der Pirol) wurde am 1. Mai im hiesigen Glacis gesehen und gehört.

26. Fulica atra (das Bläßhuhn) sah ich in 20 Exemplaren am 17. März auf dem „Großen Teich".

27. Podiceps cristatus (der Haubentaucher) traf daselbst am 26. März bei trübem Wetter und Südwestwind ein.

28. Circus aeruginosus (die Sumpfweihe) wurde schon am 9. März gesehen

29. Totanus calidris (den Gambettwasserläufer) fand ich in einem Fluge von 8 Stück am 14. April bei trübem Wetter und Südwestwind auf der an den Großen Teich gränzenden Feldmark Guben. Wegen großer Trockenheit des sonst stets feuchten Terrains hat dieser Vogel in diesem Jahre hier nicht gebrütet.

30. Anas boschas (die Stockente) welche die hiesige Gegend auch während des Winters nicht verläßt, hatte sich schon am 30. März gepaart.

31. Anas crecca (die Kriekente), welche hier nur ausnahmsweise nistet, wurde in einem Flug von 20 Stück bei trübem Wetter und Südwestwind am 14. April beobachtet.

32. Xema ridibundum (die Lachmöve) zeigte sich in einem Flug von 25 Stück am 11. April bei West-Süd-West.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

33. Actitis hypoleucus (der Flußuferläufer) traf am 19. April bei Westwind am Elbufer ein.

34. Acrocephalus arundinacea (der Teichrohrsänger) ist in großer Anzahl hier vertreten. Der Tag seiner Ankunft konnte nicht festgestellt werden.

35. Locustella luscinioides (der Nachtigalschwirl) ist in diesem Jahre zum ersten Male im hiesigen Glacis gehört worden. Ueber Ankunft und Brutgeschäft konnte nicht Sicheres ermittelt werden.*)

36. Sturnus vulgaris (der Staar) traf schon im Februar, an welchem Tage ist ungewiß, hier ein. Seine Vermehrung ist so stark, daß sie anfängt, bedenklich zu werden, denn das Rohr im Großen Teich und die Kirschen haben viel von ihm zu leiden.

37. Numenius arquatus (der große Brachvogel) wurde ausnahmsweise in diesem Frühjahr nicht beobachtet.

38. Vanellus cristatus (der Kiebitz) traf schon im Februar, der Tag ist unbestimmt, hier ein. Erhebliche Verminderung des schönen Vogels steht außer Zweifel.

39. Oedicnemus crepitans (der Triel) hat in den zur Domaine Lichtenburg gehörigen, mit Kiefern bepflanzten Sandbergen gebrütet. Ueber den Tag seiner Ankunft war nichts zu ermitteln.

40. Tetrao urogallus (der Auerhahn) balzte in der Försterei Hohenleipisch, zur Oberförsterei Elsterwerda gehörig, erst am 14. April. Fast scheint es, daß dieser schönste unserer Waldvögel erheblich in der Abnahme begriffen ist. Eine Verschiebung der Balzplätze konnte festgestellt werden.

41. Tetrao tetrix (der Birkhahn) balzte dagegen schon anfangs April und ist noch immer zahlreich im erwähnten Revier vorhanden.

42. Ciconia alba (der weiße Storch) ist nur durch wenige Paare in hiesiger Gegend vertreten. Am 6. April wurde die Begattung eines Paares auf dem Neste im Dorfe Melpitz beobachtet.

43. Ciconia nigra (der schwarze Storch) brütet im Forstrevier Sitzenroda. Ein selten schönes altes Männchen wurde anfangs Juli vom Hauptmann Weber hierselbst erlegt und dem Verein Torga zum Geschenck gemacht.

Torgau, den 7. August 1885.

---

*) Sollte dies nicht vielleicht der in Mitteldeutschland häufigere Feldschwirl (Locustella naevia) gewesen sein? Die Unterscheidung der Schwirlarten im Freileben ist keine leichte. Liebe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Pietsch

Artikel/Article: Beobachtugnen über den Frühjahrs=Zug der Vögel in der Umgegend von Torgau für das Jahr 1885. 207-210